



## Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



**Nr. 2 | 14. September 2021**

Homepage: [soef.org](https://soef.org)

[@soef\\_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

### Inhaltsverzeichnis

#### 1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Europäische Fördermaßnahmen "Urban Accessibility and Connectivity" und "Urban Migration" gestartet
- Digitalisierung für eine nachhaltige Zukunft nutzen
- Das Fördergeschäft der Sozial-ökologischen Forschung an der Schnittstelle zwischen Projekt und BMBF
- Nachhaltigkeitspotenziale in urbanen Gewerbegebieten
- MS Wissenschaft Exponate gesucht! Bewerbungsfrist 30.09.2021
- 2022 GAIA Masters Student Paper Award – Bewerbungsfrist: 17.10.2021
- EU-Forschung: Horizont Europa

## 2 Ergebnisse und Erkenntnisse aus Forschungsprojekten

### 1. Stadt und Mobilität

- Stadt Ulm - Nachhaltig & Digital - das geht!
- Wirtschaft ist mehr! Wachstumsstrategien für nachhaltige Geschäftsmodelle in der Region
- Walnuss und Gewebe – Drittes Reallabor zu Urbaner Produktion gestartet
- Mobilität in Zeiten von Corona – aktuelle Ergebnisse des MOBICOR-Projekts
- MobilBericht geht in die zweite Runde
- Erarbeitung von Einsatzszenarien automatisierter Mobilität in Leipzig
- Rhein-Main-Region als Blaupause für nachhaltiges Pendeln – erster Stakeholderdialog
- Autofreie Mobilität in Hamburg-Lokstedt: Reallabor gestartet – Austausch im Podcastformat
- Stadt Oberursel (Taunus) beschließt verkehrliches Leitbild
- Startschuss im Reallabor für interkommunale Radverkehrsförderung in Eichwalde
- Mitfahrangebote und mehr – Projekt in 2Lübeck startet Phase II
- Nutzungsmuster von E-Scooter-Sharing in Hannover
- Regulierung digitaler Mobilitätsangebote im Kontext der Klimaschutzziele – Publikation
- Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain
- Zukunftsfähige Quartiersentwicklung an der Flensburger Förde
- Digitale Formate für Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung – Suffizienzpraktiken in Stadtquartieren
- Migrants4Cities lud zum Testen von Ideen ein – Aktionstage in Neckarstadt-Ost
- Urban Design Thinking im WebLab kennenlernen und ausprobieren
- Zooming in and out – Special Issue zu Transitionen auf lokaler Ebene erschienen
- Neue Publikation "Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren"

### 2. Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

- Fazit aus drei Monaten "Verpackungslabor": "Besser nackt als verpackt"
- Solidarische Landwirtschaftsbetriebe – Kooperationsformate und Synergien
- Green Tourism – Beurteilung der Nachhaltigkeit der gesamten Reise

### 3. Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

- Indirekte Rebound-Effekte auf Konsumebene – interdisziplinärer Literaturüberblick
- Rebound-Effekte besser einordnen – Forschungsteam entwickelt konzeptuellen Rahmen
- Dekarbonisierung – Nachzügler beim Klimaschutz haben erhöhte wirtschaftliche Risiken
- Exkurs: Soziales Nachhaltigkeitsbarometer zeigt Einstellung der Deutschen zur Energie- und Verkehrswende

### 4. Plastik

- Wie Kunststoffverpackungen vermieden oder nachhaltig gestaltet werden können

### 5. Biodiversität und Naturschutz

- Citizen-Science-Aufruf zum Erhalt der Artenvielfalt – Frankfurt a. M. zählt Insektenhotels
- Lebensmittelpreise bilden externe Klimakosten unzureichend ab – Aufpreise errechnet
- "Wahre Preise" von Lebensmitteln im HoMaBiLe-Bistro und im Penny-Nachhaltigkeits-Erlebnismarkt

### 6. Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI)

- Nach dem Wandercoaching ist vor dem Wandercoaching ...
- tdAcademy– Start der neuen Website für Transdisziplinarität

### 7. Internationales

- MigSoKo-Webinar: Migration and environment – The risk of a vicious cycle
- Sozial-ökologische Interaktionen im Draa-Flusseinzugsgebiet (Marokko) im Kontext von IPBES
- Telekopplungen verstehen – Grundwasser nachhaltig bewirtschaften: Fallstudien in europäischen Regionen

### 3 Termine

- Mobilitätsberatung & Lastenradparcours, Europäische Mobilitätswoche 16. - 22.09.2021
- #CEC21 virtuell – Konferenz: Climate Engineering in Context, 04. - 08.10.2021
- Tagung Zeit und Nachhaltigkeit, TU Berlin, 07. - 08.10.2021
- ProUrban Vernetzungstreffen am 22.09.2021 und Abschlussveranstaltung am 18.11.2021

### 4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

### 5 Publikationen

### Impressum



## 1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

### Europäische Fördermaßnahmen "Urban Accessibility and Connectivity" und "Urban Migration" gestartet

Das BMBF beteiligt sich mit zwei Millionen Euro an der Fördermaßnahme "[Urban Accessibility and Connectivity](#)" (ENUAC). In dieser Maßnahme fördern 23 Organisationen aus 16 Ländern angewandte Forschung im Bereich der städtischen Mobilität, Zugänglichkeit und Vernetzung (Konnektivität). Die Europäische Kommission unterstützt diese Zusammenarbeit zwischen nationalen und regionalen Forschungsförderorganisationen mit einer Ko-Finanzierung und ergänzt die BMBF-Förderung mit einer Million Euro.

Mit einer virtuellen Kick-off-Konferenz am 10. Mai 2021 starteten die Wissenschafts- und Praxispartner der insgesamt 15 Projekt-Verbünde ihre Forschungsaktivitäten. Deutsche Partner sind an neun dieser Projektverbünde beteiligt. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden die Projekte erforschen, wie Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Ausübung von Aktivitäten im urbanen Personen- und Güterverkehr verbessert werden können. Gleichzeitig sollen negative Umweltauswirkungen verringert werden. Im Mittelpunkt steht die Erforschung und Entwicklung innovativer, vernetzter Mobilitätssysteme und -dienste für eine nachhaltige Mobilität und Stadtentwicklung. Mit der Förderung ergänzt das BMBF bereits laufende nationale Fördermaßnahmen und Forschungsaktivitäten zur [nachhaltigen urbanen Mobilität](#) und [Zukunftsstadt](#).

[Zum ENUAC-Projektkatalog](#)

[Weiterführende Informationen](#)

Das BMBF unterstützt die Fördermaßnahme "[Urban Migration](#)" aus der Joint Programming Initiative (JPI) "Urban Europe" mit rund 800.000 Euro. Neben Deutschland nehmen Österreich, Litauen, Schweden und das Vereinigte Königreich an der Fördermaßnahme teil. Es werden für zwei Jahre acht europäische Forschungsverbünde zum Thema städtische Migration gefördert; sieben Verbünde laufen mit deutscher Beteiligung. Ziel der Fördermaßnahme ist es, neue länderübergreifende Kooperationen zum Thema städtische Migration zu initiieren bzw. bereits laufende Kooperationen zu stärken, um bestehende Forschung zu den Auswirkungen der Migration auf das Leben und die Funktionsweise von Städten in Europa auszuweiten. Dabei geht es insbesondere um Governance-Fragen zum Thema Wohnen und die sozial-räumliche Integration und Beteiligung von Bürgerinnen, Bürgern und Städteverwaltungen. Nachdem die Projekte im ersten Halbjahr 2021 gestartet sind, findet das virtuelle Kick-off-Treffen der gesamten Fördermaßnahme am 14. September 2021 statt. Mit der Förderung ergänzt das BMBF bereits laufende nationale Fördermaßnahmen und Forschungsaktivitäten zum Thema "Gerechtigkeit und Integration" in der nationalen Zukunftsstadtforschung.

[Weiterführende Informationen](#)

Beide Fördermaßnahmen sind im BMBF-Förderschwerpunkt "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) angesiedelt und inhaltlich eng verknüpft mit der "[Leitinitiative Zukunftsstadt](#)" und der "[Forschungsagenda Nachhaltige urbane Mobilität](#)".

## **Digitalisierung für eine nachhaltige Zukunft nutzen**

Digitalisierung weckt Hoffnungen auf eine nachhaltige Zukunft - etwa durch vernetzte Mobilität, ressourceneffiziente Produktion oder eine verbesserte soziale Teilhabe. Der durch die COVID-19-Pandemie forcierte Megatrend birgt aber auch Risiken wie den Verlust von Datensouveränität oder die Produktion von Elektroschrott. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert Projekte, die Chancen und Risiken der Digitalisierung bewerten und nach Lösungen für eine digitale und nachhaltige Entwicklung suchen. Claudia Müller vom DLR Projektträger gibt einen Überblick im Artikel "[Digitalisierung für eine nachhaltige Zukunft nutzen](#)" in der GAIA 30/2(2021):132–133.

## **Das Fördergeschäft der Sozial-ökologischen Forschung an der Schnittstelle zwischen Projekt und BMBF**

Als Leiter der Gruppe "Transformation zum Nachhaltigen Wirtschaften" und Wissenschaftlicher Referent beim DLR Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) berichtet Dr. Ralph Wilhelm in einem sehr persönlichen [Interview mit Wissenschaft\(f\)t Zukünfte e. V.](#), was ein Projektträger macht, was Forschungsmanagement im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung beinhaltet und wie beispielsweise Themen identifiziert werden. Zugleich gibt er Einschätzungen zu Förderinstrumenten, Erfolgsfaktoren und ermöglicht so Einblicke in seine langjährige Erfahrung im Fördergeschäft.

## **Nachhaltigkeitspotenziale in urbanen Gewerbegebieten**

Dr. Frank Betker betreut als Wissenschaftlicher Referent beim DLR-Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) unter anderem die Fördermaßnahme "Nachhaltige Transformation urbaner Räume" im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung. In diesem Kontext befasst er sich intensiv mit dem Thema Urbane Produktion. Seine Erfahrungen hat er nun in dem Beitrag "Nachhaltigkeitspotenziale in urbanen Gewerbegebieten entfesseln und Nachhaltigkeit institutionalisieren – aus internationalen Erfahrungen lernen" zusammengefasst. Die Erkenntnisse sind im Beitrag "Nachhaltigkeitspotenziale in urbanen Gewerbegebieten entfesseln und Nachhaltigkeit institutionalisieren – aus internationalen Erfahrungen lernen" nachzulesen im Buch "[Urbane Produktion. Neue Perspektiven des produzierenden Gewerbes in der Stadt?](#)", herausgegeben von Thomas Krüger, Monika Piegeler, Guido Spars (Hrsg.): im Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2021, S. 105-116.

## **MS Wissenschaft Exponate gesucht! Bewerbungsfrist 30.09.2021**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird auch im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! das Ausstellungsschiff MS Wissenschaft auf Tour durch Deutschland schicken. Doch anders als in den Vorjahren wird kein Thema wie "Bioökonomie" oder "Meere und Ozeane" im Mittelpunkt der Ausstellung stehen, sondern die Wissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten selbst. Die Ausstellung will Menschen neugierig auf die unterschiedlichen Herangehensweisen verschiedener Wissenschaftsdisziplinen machen und zeigen, wie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als "professionelle Fragensteller" an die Beantwortung ihrer Forschungsfragen herangehen: Wie kommen die Forschenden zu ihren Forschungsfragen? Wie entscheiden sie sich für eine Methode? Wie kommen sie zu ihren Ergebnissen und wer überprüft diese? Und wie geht es weiter, wenn eine Frage gelöst wurde? Ein Blick in die Vergangenheit soll zeigen, was unserem heutigen Wissensstand vorangegangen ist und der Blick nach vorn, welche drängenden Fragen für die Zukunft sich den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern stellen. Im Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! geht es darum die Bürgerinnen und Bürgern einzubinden, daher werden Citizen Science, Dialog und Partizipation eine große Rolle spielen. Gesucht werden interaktive Exponate, die Einblicke in die wissenschaftliche Praxis geben. Zeigen Sie, wie Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen forschen und beteiligen Sie sich an der Ausstellung an Bord der MS Wissenschaft. Wenn Sie mit dabei sein möchten, dann reichen Sie das verlinkte Word-Formular mit Ihrem Exponatvorschlag ein und senden diesen bis 30. September 2021 unter dem Betreff "MS Wissenschaft 2022: Exponatvorschlag" an [ms-wissenschaft@w-i-d.de](mailto:ms-wissenschaft@w-i-d.de).

Exponatvorschlag" an [ms-wissenschaft@w-i-d.de](mailto:ms-wissenschaft@w-i-d.de).

[Bewerbungsformular](#) (Word-Datei)

[Weitere Informationen](#)

[Zum Ausstellungsthema](#)

[Leitfaden](#) für die Erstellung interaktiver Exponate

## 2022 GAIA Masters Student Paper Award – Bewerbungsfrist: 17.10.2021

The international journal GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society invites Masters students to participate in the GAIA Masters Student Paper Award. Masters students are encouraged to submit their results from research-based courses or Masters theses in the field of transdisciplinary environmental and sustainability science. Every year, one article will be selected by a jury as the winner of the GAIA Masters Student Paper Award. Deadline for submission: October 17, 2021. The award is meant to honor research which holds relevance for important societal transformations and/or which has discovered new paths of inter- and transdisciplinary environmental or sustainability research. The winner will be granted a price money of 1500 euros, endowed by the Selbach Environmental Foundation and Dialogik gGmbH, a free one-year subscription to GAIA, including free online access. The winner may also be encouraged to submit his/her paper for publication in GAIA. The GAIA Masters Student Paper Award will be presented on the occasion of the GAIA Annual Meeting, held every spring at different locations. GAIA – Ecological Perspectives for Science and Society is an inter- and transdisciplinary journal for scientists and other interested parties concerned with the causes and analyses of environmental and sustainability problems and their solutions.

[Further information](#)

### EU-Forschung: Horizont Europa

Im europäischen Forschungsprogramm Horizont Europa gibt es im aktuellen Arbeitsprogramm 2021/2022 viele Anknüpfungspunkte für die Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (SWG). In **Cluster 5** sind insbesondere Ausschreibungen im Call "Safe, Resilient Transport und Smart Mobility services for passengers and goods" für SWG interessant, vor allem die Themen zur städtischen Mobilität. Die Einreichungsfrist endet am 12. Januar 2022. Hier ist ein 10-seitiger Kurzantrag einzureichen. Wird dieser positiv bewertet, erfolgt eine Einladung zur Einreichung eines Vollertrages bis zum 6. September 2022. In **Cluster 6** ist vor allem der Call "Resilient, inclusive, healthy and green rural, coastal and urban communities" aus SWG-Sicht interessant. Einreichungsfrist ist der 15. Februar 2022. Für Topics mit einem zweistufigen Antragsverfahren ist bis 15. Februar 2022 ein 10-seitiger Kurzantrag einzureichen. Bei einer positiven Bewertung muss der Vollertrag bis zum 6. September 2022 vorliegen.

Für Informationen und Beratung zu Themen aus Cluster 5 steht die Nationale Kontaktstelle [NKS KEM](#) zur Verfügung. Zu Fragen und Anliegen zu den Themen aus Cluster 6 berät die [NKS Bioökonomie und Umwelt](#). Kontaktdaten zu den Ansprechpersonen sind auf den jeweiligen Webseiten der NKS zu finden.

[» zum Anfang](#)



## 2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

### 2.1 Stadt und Mobilität

#### Stadt Ulm - Nachhaltig & Digital - das geht!

"Nachhaltig & Digital – geht das?" - das Impuls-Event der Geschäftsstelle "Digitale Agenda" der Stadt Ulm lieferte am 26. Juli 2021 inspirierende Antworten, informierte über das Projekt Zukunftsstadt Ulm 2030 sowie weitere Initiativen und setzte bei der Stadtentwicklung auf eine engagierte Bürgerschaft. Die zentrale Frage, wie die beiden Aspekte Nachhaltigkeit und Digitalisierung zusammenpassen, beantwortete dabei Wissenschaftler und Buchautor Prof. Dr. Tilman Santarius, der via Live-Stream aufzeigte, was im Spannungsfeld einer smarten grünen Welt machbar ist. Im Zuge der Veranstaltung hat das Projektteam der Zukunftsstadt eine Meinungsumfrage unter den Ulmer Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt, um zu erfahren, wie sie zu den Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit stehen: Passen Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammen? Welche Aspekte sind ihnen wichtig? Und wo kann man selbst am meisten bewirken?

[Zu Ergebnissen und weiteren Informationen](#)

[Zum Veranstaltungsvideo auf Youtube](#)

## **Wirtschaft ist mehr! Wachstumsstrategien für nachhaltige Geschäftsmodelle in der Region**

Das Buch zur Praxis der "Wirtschaftsförderung 4.0" stellt einen innovativen Ansatz der Wirtschaftsförderung vor, die regionale und lokale Wirtschaft stabilisiert und Regionen dadurch widerstandsfähiger gegen globale Krisen macht. Die Folgen der COVID-Krise werden zu einer enormen Belastung für unsere (Innen-)Städte und Gemeinden. Wirtschaftsförderung 4.0 zielt darauf ab, neue Wertschöpfung vor Ort zu initiieren, lokale Investitionsmöglichkeiten zu eröffnen, regionale Kaufkraft zu binden, neue Wirtschaftsideen zu entfalten sowie lokale Vielfalt zu stärken. Zudem fördert sie Ressourcengerechtigkeit und Klimaschutz.

[Zum Buch](#)

## **Walnuss und Gewebe – Drittes Reallabor zu Urbaner Produktion gestartet**

Am 26. Juli startete das dritte Reallabor im Projekt "[UrbaneProduktion.Ruhr](#)" (ProUrban) unter dem Motto "Walnuss und Gewebe - Gelsenkirchen produziert!" im Ruhrgebiet. Dabei geht es um Nahrungsmittel- und Textilproduktion. Die Textilindustrie war in den 1960er Jahren die fünfte Säule der Stadtwirtschaft und soll unter Nachhaltigkeitsaspekten zu neuem Leben erweckt werden. Walnüsse als Stadtbäume für regionale Wertschöpfungsnetzwerke zu etablieren ist bereits seit einigen Jahren ein Thema in Gelsenkirchen, das im Projekt aufgegriffen und mit lokalen Initiativen weiterentwickelt wird. Zudem holte das Projekt gemeinsam mit weiteren Initiativen das stadt:mobil-Lastenfahrrad der Nationalen Stadtentwicklungspolitik ins Ruhrgebiet. Am 13. August fand ein Stadtrundgang durch die Bochumer Innenstadt zur [Neuen Leipzig-Charta](#) statt – ein Fokus dabei: die "Produktive Stadt". Zu diesem Thema wurde zudem eine Broschüre mit der Wirtschaftsentwicklung Bochum entwickelt. Die Gaststätteneröffnung des Vereins [WatWerk e. V.](#) mit Bildungsangeboten, Gemeinschaftsküche und Mini-Brauerei im "Wiesmann's" fand am 20. August offiziell statt. Die Gründung des Vereins WatWerk e. V. führt somit zur Verstetigung des Reallabors in Bochum-Wattenscheid.

[Zur Broschüre](#) für die Stadt Bochum

## **Mobilität in Zeiten von Corona – aktuelle Ergebnisse des MOBICOR-Projekts**

Für eine wirksame Klimapolitik gilt der Verkehr als besonders kritisch, weil Menschen hier als veränderungsresistent gelten. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes MOBICOR zeigen aber: Das stimmt nicht. Auch nach Abschwächung der Restriktionen behalten Menschen das durch die Einschränkungen der Pandemie zwangsweise veränderte Verhalten in vielen Bereichen freiwillig bei: Die Füße und das Fahrrad bleiben in den Städten weiter hoch im Kurs, der Bewegungsradius wird kompakter angelegt und das Fliegen ist für über 40 Prozent der Befragten kaum noch eine Option. Rund ein Drittel der Beschäftigten würden gerne an durchschnittlich drei Tagen von zu Hause arbeiten und könnte so zur Entlastung des Verkehrs beitragen. Das Auto war vor und während der Pandemie das dominante Verkehrsmittel. Vor allem Menschen mit mittleren und höheren Einkommen haben vermehrt den eigenen Wagen genutzt. Das Problem bleibt der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) mit einer weiterhin schwindenden Zahl der täglich Nutzenden (8 Prozent) und zugleich einem auf 50 Prozent angestiegenen Anteil derjenigen, die den ÖPNV gar nicht mehr nutzen.

Detaillierte [Ergebnisse der aktuellen MOBICOR-Erhebungswelle](#)

Informationen zum Studiendesign auf der Website der [BeNaMo-Begleitforschung](#)

## **MobilBericht geht in die zweite Runde**

Mit dem Ziel, ein neues Instrument für eine sozial-gerechte und ökologisch-verträgliche Verkehrsplanung zu entwickeln, das die Menschen und ihre Mobilitätsbedarfe in den Vordergrund rückt, startete das Projekt "MobilBericht" im Jahr 2017. Am Beispiel des Berliner Bezirks Pankow wurde die Mobilitätsberichterstattung in die Praxis gebracht und hat mit der Veröffentlichung des [1. Pankower Mobilitätsberichts](#) einen wichtigen Meilenstein erreicht. Nun ist MobilBericht in die zweite Förderperiode gestartet (06/2021-05/2023). Das Projekt begleitet die Politikimplementierung und Maßnahmenumsetzung der Mobilitätsberichterstattung. Das heißt, die Maßnahmenvorschläge aus dem Mobilitätsbericht zur Förderung einer nachhaltigen, urbanen Mobilität in Pankow werden aufgegriffen, praktisch erprobt und ihre Wirkung per Evaluation und Monitoring reflektiert. Im Fokus steht dabei die Umsetzung sogenannter "Kiezblocks" für Fußgänger und Radfahrer ohne städtischen Durchgangsverkehr. Im Rahmen von Weiterbildungsangeboten werden außerdem die Erfahrungen aus dem Projekt mit Verantwortlichen anderer Kommunen und Institutionen geteilt. Neben der Website [mobilbericht.de](#) können sich Interessierte auch per Podcast "MobilBericht" über das Planungsinstrument

informieren. Die neue Folge "Die Mobilitätsberichterstattung von der Planungstheorie in die Verwaltungspraxis" ist seit kurzem online.

### **Erarbeitung von Einsatzszenarien automatisierter Mobilität in Leipzig**

Am 7. Juni 2021 fand der Online-Workshop zur Erarbeitung zukünftiger Einsatzszenarien im Projekt "NaMAV" (Nachhaltige Mobilität und städtebauliche Qualität durch Automatisierung im Verkehr) statt. Dabei waren vor allem Vertreterinnen und Vertreter des Projektbeirats Leipzig sowie weitere interessierte Akteurinnen und Akteure. In kleinen Gruppen entwickelten die Teilnehmenden Ideen für Einsatzszenarien automatisierter Mobilität in Leipzig 2050, diskutierten über mögliche Auswirkungen und entwickelten Lösungsansätze, wie sich schon heute auf wünschenswerte Einsatzszenarien vorbereitet werden kann. Gegliedert wurden die Szenarien in die vier Themenbereiche Modifikation Straßenraum, neue Verkehrskonzepte, neue Verkehrsmittel und Wirtschaftsverkehr. In der Diskussion zeigte sich, dass die Vereinbarkeit des Ziels nachhaltiger Mobilität im Sinne der Mobilitätsstrategie 2030 der Stadt Leipzig mit der Automatisierung im Verkehr eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine Chance ist, wenn die neuen Technologien mit geeigneten Nutzungskonzepten kombiniert und gezielt gesteuert werden. Die Dokumentation der Ergebnisse unterstützt das Projektteam bei der Ausformulierung der Einsatzszenarien für ein Leipzig 2050.

### **Rhein-Main-Region als Blaupause für nachhaltiges Pendeln – erster Stakeholderdialog**

Die Corona-Pandemie hat den Pendelverkehr in Deutschland verändert, der Berufsverkehr ging deutlich zurück. Doch mit der Rückkehr aus dem Homeoffice an den Arbeitsplatz könnte sich jener Trend fortsetzen, der sich vor der Pandemie deutlich abgezeichnet hat: Das Pendleraufkommen hatte sich zuletzt stetig erhöht. Wie eine nachhaltige Stadt-Umland-Mobilität zwischen Wohn- und Arbeitsplatz aussehen kann, untersucht derzeit ein Forschungsteam unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Projekt "PendelLabor" – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main. Am 11. Juni 2021 fand erstmals ein Austausch mit Stakeholdern aus der Projektregion Rhein-Main statt. Dabei stellte das Forschungsteam erste Zwischenergebnisse vor. Pendeln ist demnach für die Betroffenen nicht nur die bloße Distanzüberwindung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz, sondern markiert vielmehr den Übergang zwischen Arbeits- und Privatsphäre. Viele verschiedene Faktoren wurden als relevant identifiziert. Diese werden im weiteren Projektverlauf eingehend berücksichtigt und analysiert.

### **Autofreie Mobilität in Hamburg-Lokstedt: Reallabor gestartet – Austausch im Podcastformat**

"Klimafreundliches Lokstedt" heißt das transdisziplinäre Forschungsprojekt (ClimSmartLok), welches seit inzwischen fünf Jahren klimafreundliche Stadtteilentwicklung in Hamburg-Lokstedt erforscht. Im August startete ein dreimonatiges Reallabor. Fragestellung des Versuchs sind die Potenziale und Hindernisse autofreier Mobilität in der Stadt. Im Rahmen des Reallabors sind insgesamt zwölf Haushalte für drei Monate ohne eigenes Auto unterwegs. Ihnen stehen in individuell abgestimmtem Umfang ÖPNV, E-Bikes, E-Scooter oder Car-Sharing kostenfrei zur Verfügung. Das Mobilitätsbudget wird monatlich neu abgestimmt. Im Gegenzug berichten sie ihre Erfahrungen in Einzel- und Gruppeninterviews. Insbesondere die Auswirkungen auf ihre Alltagsorganisation sind von Interesse. Worin liegen die Herausforderungen und Schwierigkeiten autofreier Mobilität? Zudem verfolgen die Teilnehmenden ihre eigenen Fragestellungen als Co-Forschende und bauen darauf ausgerichtete Self-Tracking-Devices zur Erhebung eigener Daten. Gerade transdisziplinäre Projekte stellen die pandemiebedingten Einschränkungen vor die Herausforderung, den essenziellen Austausch mit Stakeholdern und der Bevölkerung aufrechtzuerhalten und deren Input in die eigene Arbeit aufzunehmen. Deswegen hat das Projekt Klimafreundliches Lokstedt (ClimSmartLok) den Projektpodcast "Lokstedter Klimagespräche" ins Leben gerufen. Jeden Monat diskutieren hier Expertinnen und Experten mit Projektmitarbeitenden zu Themen rund um den Klimaschutz vor Ort. Die Öffentlichkeit hat dabei die Möglichkeit Fragen, Anregungen und Ideen als Text oder Sprachnachricht einzureichen. Dieser Input steht dann im Mittelpunkt der Diskussionen.

[Weitere Informationen](#) zum Projekt

[Weitere Informationen](#) zum Podcast

### **Stadt Oberursel (Taunus) beschließt verkehrliches Leitbild**

Im Juli 2021 hat die Stadtverordnetensammlung das im Rahmen des BMBF-Projekts "pimoo" (Plattform für integrierte Mobilität in Oberursel) erarbeitete verkehrliche Leitbild beschlossen.

Grundlage für die verkehrlichen Ziele bilden verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung, bei der die Befragten Wünsche für die Verkehrsentwicklung in Oberursel definieren sollten. Die sieben Leitziele:

- Der Verkehrsfluss für alle Verkehrsmittel ist gesichert.
- Fuß- und Radverkehr werden sicher auf durchgängigen Wegen geführt.
- Der ÖPNV in Oberursel wird attraktiver.
- Das Verkehrsaufkommen im MIV in Oberursel steigt nicht weiter an.
- Die Akzeptanz geltender Regeln bei allen am Verkehr Teilnehmenden ist hoch und die Sicherheit gewährleistet.
- Potentiale der Verkehrsmittelvernetzung und Digitalisierung werden konsequent genutzt.
- Es macht Spaß, sich in Oberursel aufzuhalten.

Das komplette verkehrliche Leitbild wird nun in einem nächsten Schritt digital aufbereitet und der Öffentlichkeit auf der [Projektwebsite](#) zur Verfügung gestellt.

Für Phase II der Fördermaßnahme "MobilitätsWerkStadt 2025" ist im Projekt vorgesehen, bestehende Maßnahmen aus unterschiedlichen Konzepten (Klimaschutzkonzept, Radverkehrskonzept, Nahmobilitäts-Checks) hinsichtlich ihres Beitrags zum Erreichen des verkehrlichen Leitbildes zu bewerten. Hierfür wird in Kooperation mit der Hochschule RheinMain ein Bewertungstool entwickelt, das ebenfalls durch Bürgerschaft und Politik nutzbar sein soll.

### **Startschuss im Reallabor für interkommunale Radverkehrsförderung in Eichwalde**

Mit einer Radtour durch die beteiligten Kommunen feierte das Projekt "NUDAFA" (Nutzerdatengestützten Planung eines integrierten Fahrradverkehrsnetzes) am 21. August 2021 in der Gemeinde Eichwalde den Start in die Phase 2 der BMBF-Fördermaßnahme "MobilitätsWerkStadt 2025". Mit dabei waren viele Fahrradbegeisterte aus der Region sowie Vertreterinnen und Vertreter der beteiligten sechs Kommunen und der Hochschulpartner.

In dem Reallabor wird in den kommenden 36 Monaten erforscht werden, wie die oft komplexen, aber für die Herstellung durchgehender Radverkehrsinfrastruktur unerlässlichen Abstimmungsprozesse mehrerer Kommunen unterstützt und begünstigt werden können. Ein wesentliches Ziel dabei ist die (Weiter-)Entwicklung einer datengestützten Planungs-, Beteiligungs- und Kommunikationsplattform ([www.ZESplus.de](http://www.ZESplus.de)): Durch die automatisierte Verarbeitung von frei verfügbaren Open-Street-Map-Daten sowie im Crowd-sensing-Verfahren erhobenen Nutzerdaten sollen interkommunale Planungsprozesse anhand von Themenkarten unterstützt und Impulse aus der Bevölkerung aufgegriffen werden. Um auf die besonderen Herausforderungen der Radverkehrsförderung in suburban geprägten Siedlungsgebieten der Hauptstadtregion reagieren zu können, liegt ein weiterer Fokus auf der Umsetzung und Evaluierung von konkreten Modellprojekten und Realexperimenten. Dabei soll beispielsweise auch die Handlungsfähigkeit einer Projektstelle für interkommunales Radverkehrsmanagement untersucht werden. Weitere Informationen – auch zu beteiligten Projektpartnern – auf der [Projektwebsite](#).

### **Mitfahrangebote und mehr – Projekt in2Lübeck startet Phase II**

Am 10. August 2021 ist das Projekt "[in2Lübeck](#)", ein Verbundprojekt zwischen der Stadtverkehr Lübeck GmbH sowie der Universität zu Lübeck, in die zweite Phase der Fördermaßnahme "MobilitätsWerkStadt2025" gestartet. In dem Projekt wird die nutzer- und nutzerinnenzentrierte Integration von On-Demand-Ridepooling in den ÖPNV erprobt und untersucht. Dazu wird das bereits bestehende Ridepooling-Angebot ausgeweitet und unter anderem Änderungen im Mobilitätsverhalten untersucht.

Zur Meldung in den Lübecker Nachrichten: "[Bund fördert Lübecker Mitfahrangebot](#)"

### **Nutzungsmuster von E-Scooter-Sharing in Hannover**

In Zusammenarbeit mit dem Sharinganbieter LimeBike konnte das "[MoveMe](#)"-Projekt über 113.000 E-Scooter Fahrten in Hannover analysieren. Erste Ergebnisse der im Sommer 2020 erfassten Daten zeigen, dass die E-Scooter insbesondere während der abendlichen Rush-Hour für Fahrten mit durchschnittlich 2 Kilometern Wegelänge genutzt werden. 75 Prozent der Fahrten beginnen oder enden in unmittelbarer Nähe zu S-Bahn Haltestellen (Radius 200 Meter). Inwiefern die E-Scooter in intermodalen Wegekettensystemen mit dem ÖPNV genutzt werden und welche räumlichen Faktoren die Nutzung des E-Scooter-Sharings in Hannover beeinflussen, sollen weitere Analysen zeigen.



## **Regulierung digitaler Mobilitätsangebote im Kontext der Klimaschutzziele – Publikation**

Im Rahmen des Projekts "MoveMe" analysiert Lisa Ruhrort die regulatorischen Rahmenbedingungen des Verkehrs. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die den Verkehr regeln, können aus soziologischer Sicht als Bausteine eines "sozio-technischen Regimes" verstanden werden, welches einen bestimmten Status quo in Form von wachsender Automobilität zementiert. In einem Beitrag in der Zeitschrift WSI-Mitteilungen zeigt die Autorin, welche gesetzlichen Regelungen aktuell eine Transformation zu nachhaltiger Mobilität behindern. Zudem zeigt sie auf, wie der regulatorische Rahmen so angepasst werden könnte, dass neue Mobilitätsangebote einen Beitrag zu nachhaltiger Mobilität leisten könnten.

Zum Artikel [Vom öffentlichen Verkehr zur multioptionalen Mobilität? Regulierung digitaler Mobilitätsangebote im Kontext der Klimaschutzziele](#)

## **Raum für neue Mobilität – Mobilitätsstationen und mehr in der Region FrankfurtRheinMain**

Multimodal – innovativ – nachhaltig. Im Juli startete der Regionalverband FrankfurtRheinMain gemeinsam mit den Projektpartnern Rhein-Main-Verkehrsverbund und Hochschule RheinMain in die zweite Phase des Projekts "Raum für neue Mobilität" (RaMo). In der Region gibt es bereits verschiedene konzeptionelle Ansätze zur Förderung der Verknüpfung von Verkehrsträgern. Hinzu kommen Modellstandorte von Mobilitätsstationen, deren Wirkung jedoch auf ein kleines Gebiet begrenzt ist. Vor diesem Hintergrund hat sich der Regionalverband FrankfurtRheinMain auf den Weg gemacht, ein regionsweites Netz von intermodalen und multimodalen Angeboten zu schaffen. RaMo verfolgt das Ziel, durch eine physische und digitale Bündelung umweltfreundlicher Verkehrsträger einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Mobilität zu leisten. Im Fokus der zweiten Projektphase bis Juni 2024 steht die Planung, Umsetzung und Erprobung von Mobilitätsstationen. Ausgangspunkt sind Bedarfs- und Standortanalysen, sodass die Mobilitätsangebote auf die örtlichen Begebenheiten zugeschnitten werden. Dabei fungiert der Wetteraukreis mit seinen 25 Kommunen als Pilot in der Fläche. Wirkungskontrollen stellen den Transfer der Ergebnisse sicher und ermöglichen es, die Erkenntnisse im Projektverlauf auf andere Kommunen der Region zu übertragen.

[Weitere Informationen](#)

## **Zukunftsfähige Quartiersentwicklung an der Flensburger Förde**

Das transdisziplinäre und praxisorientierte Vorhaben der Stadt Flensburg und des Norbert Elias Center (NEC) der Europa Universität Flensburg erprobt die Umsetzung einer suffizienten und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung auf dem Sanierungsgebiet Hafen-Ost. Nun ist die zweite Phase des Forschungsprojekts "Entwicklungschancen & -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung" (EHSS II) gestartet. In einem kooperativen und partizipativen Verfahren werden Planungsbüros gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern städtebauliche Szenarien entwickeln. Ziel ist es, einen lebendigen und lebenswerten Stadtteil zu schaffen, in dem ressourcenschonende (Alltags-)Praktiken im Bereich der Mobilität und des Wohnens ermöglicht werden. Ein Schwerpunkt des Umsetzungsvorhabens liegt auf der gemeinwohlorientierten Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten. Hierfür wird das Potential bodenpolitischer Instrumente, wie die Konzeptvergabe oder das Erbbaurecht, erkundet. Das urbane, gemischte Quartier soll neben bezahlbarem Wohnraum auch Flächen für Gewerbe, Wissenschaft, Kultur und Freizeit bieten.

[Weitere Informationen](#)

## **Digitale Formate für Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung – Suffizienzpraktiken in Stadtquartieren**

Im Projekt "[SuPraStadt](#)" werden in Reallaboren Möglichkeiten suffizienter Alltagspraktiken erprobt, bei denen die Bewohnerinnen und Bewohner einen maßvollen Umgang mit Fläche, Zeit und Konsumgütern kennenlernen können. Hierzu zählen zum Beispiel die gemeinschaftliche Nutzung von Räumen und Flächen, neue lokale Kooperationen, Reparaturangebote für Konsumartikel oder Angebote für mehr aktive Mobilität. Durch die Corona-Pandemie konnten viele geplante Aktivitäten nicht durchgeführt werden. Das Projektteam hat deshalb neue digitale Formate entwickelt. Dafür haben das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und der Praxispartner NH Projektstadt im Reallabor Mainhöhe in Kelsterbach einen Web-Relaunch realisiert und das neue Angebot über Social Media verbreitet. Es gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit, sich im Handlungsfeld Ernährung zu informieren, spielerisch Neues zu erfahren (Quiz) und suffizientes Kochen kennenzulernen (kein/weniger Fleisch, Resteverwertung). Sie können an einem Rezeptwettbewerb teilnehmen, die Rezepte werden von einer Instagram-Köchin nachgekocht und die Videos und Einsendungen bilden schrittweise ein digitales Kochbuch des Quartiers. Die neuen

digitalen Formate zielen somit auf mehr Lebensqualität, Teilhabe und Ressourcenschonung durch soziale Diffusion von Suffizienzpraktiken in Stadtquartieren ab.

### **Migrants4Cities lud zum Testen von Ideen ein – Aktionstage in Neckarstadt-Ost**

Im Projekt "[Migrants4Cities](#)" suchen die Stadt Mannheim, die TU Berlin und das Institut inter3 gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten und mithilfe der Methode "Urban Design Thinking" nach neuen Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung, aktuell zum Thema "Klimaresilienz und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum" im Mannheimer Stadtteil Neckarstadt-Ost. Im Juli wurden im Quartier die ko-produktiv im Team erarbeiteten Ideen getestet. Kinder tanzten auf der Straße, Eltern saßen auf dem nicht zugedachten Bordstein und das Feedback war meist positiv. Der autofreie Straßenabschnitt war im Nu von Anwohnenden vereinnahmt – deutliches Zeichen dafür, dass solche (konsum-)freien Räume in dichten Wohngebieten gebraucht werden. Deutlich wurde aber auch, dass Themen wie knapper Parkraum, mögliche Lärmbelastungen oder Nutzerkonflikte in die Weiterentwicklung der Ideen aufgenommen werden müssen. Insgesamt gaben mehrere hundert Menschen ihr Feedback in Wort und Tat. Die Ergebnisse fließen nun in die Weiterentwicklung der Ideen ein.

[Zum Veranstaltungsvideo](#)

[Weitere Informationen](#)

### **Urban Design Thinking im WebLab kennenlernen und ausprobieren**

In Mannheim wird seit 2017 im Projekt "[Migrants4Cities](#)" erfolgreich mit der Methode "Urban Design Thinking" gearbeitet. Auch für andere Städte – Zukunftsstädte, Smart Cities, Metropolregionen – kann das kollaborative und ko-kreative Format der Stadtentwicklung interessant sein. Denn die gute Qualität der in Mannheim gefundenen Lösungen und die Zufriedenheit der engagierten Stadtgestaltenden zeigen: Der Aufwand lohnt sich. Am 24. März 2021 nutzten darum mehr als 20 interessierte Städtepartnerinnen und -partner die Gelegenheit, Urban Design Thinking in einem zweistündigen Transfer-WebLab unaufwändig kennenzulernen und auszuprobieren. Durch das kurzweilige, interaktive WebLab führte ein kompetentes Team von Expertinnen und Experten der Technischen Universität Berlin, dem inter3 Institut für Ressourcenmanagement sowie der Stadt Mannheim. Noch bis Jahresende können sich Städte, die sich für eine Anwendung von Urban Design Thinking, die Aktivierung spezieller Teilnehmergruppen und das Umsetzungskonzept bei eigenen Herausforderungen interessieren, vom Projektteam dazu beraten lassen.

Eine weiteres WebLab ist bereits in Planung. Bei Interesse bitte melden unter:

[udt@migrants4cities.de](mailto:udt@migrants4cities.de).

[Zu den Transferangeboten](#)

### **Zooming in and out – Special Issue zu Transitionen auf lokaler Ebene erschienen**

Im Fokus des Projekts "[TransNik](#)" (Transitionsgestaltung für nachhaltige Innovationen, Laufzeit: 2015 bis 2018) standen Nachhaltigkeitsinnovationen auf kommunaler Ebene. Diese wurden im Projekt ausgehend von Fallstudien für die Bereiche Energie, Wohnen und Wasser analysiert. Die Erkenntnisse aus der Synthese der Projektergebnisse wurden nun durch ein [Special Issue](#) in der Zeitschrift "Environmental Innovation and Societal Transitions" vertieft. Diese ist als Online-Artikelsammlung erschienen. Als Herausgeberinnen und Herausgeber resümieren Jonathan Köhler, Elisabeth Dütschke (beide Fraunhofer ISI) und Julia Wittmayer (Drift, Erasmus Universiteit Rotterdam) in der Einleitung: "This focus on local scales also draws the attention to different types of local actors, their roles, activities, networks and interactions. (...) It is argued that local governance has limited personnel and financial resources to support transitions. Network development is one strategy for addressing this." Die Beiträge des Special Issue unterstreichen damit die Abschlussergebnisse des TransNik-Projekts.

[Zusammenfassende Publikation zum Projekt](#)

### **Neue Publikation "Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren"**

Das Verbundprojekt "TransZ – Transformation urbaner Zentren" begleitet heterogene Akteurinnen und Akteure in insgesamt fünf Reallaboren dabei, ihr Stadt(teil)zentrum nachhaltig durch verschiedene Aktionen, Projekte und Einrichtungen zu beleben. Der Forschungsverbund hatte die Möglichkeit, ein eigenes Themenheft der Zeitschrift "Forum Stadt" zu gestalten. Das Heft "Mitten in der Stadt – Transformation urbaner Zentren" ist als Ausgabe 3/2021 erschienen und widmet sich den Herausforderungen der Zentrenentwicklung. Es werden Ergebnisse aus der laufenden TransZ-Forschung dargelegt, einige der TransZ-Projekte in Steckbriefen vorgestellt und

verschiedene Perspektiven auf gelungene Zentrenentwicklung in Interviews aufgezeigt.

[Zum Inhaltsverzeichnis und Editorial](#)

Die Ausgabe ist in vielen Hochschulbibliotheken verfügbar und kann über die [Verlagsseite](#) von "Forum Stadt" bestellt werden.

Aktuelle Informationen zum Forschungsverbund auf Instagram: [@projekttransz](#)

## 2.2 Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

### Fazit aus drei Monaten 'Verpackungslabor': "Besser nackt als verpackt"

In einem Reallabor-Forschungsansatz erarbeiteten das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und das Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) gemeinsam mit Handelsunternehmen innovative Verpackungslösungen. Mit dem Slogan "Besser nackt als verpackt – Heidelberg kauft unverpackt!" wiesen Plakate der Stadt Heidelberg auf Verpackungsalternativen hin und warben dafür, unverpackt einzukaufen. Die Aktion rundete das Innoredux-Verpackungslabor ab, das vom 1. Mai bis 31. Juli 2021 in verschiedenen Heidelberger Geschäften Verpackungslösungen vorgestellt und getestet hat. Mehr als 500 Personen aus Heidelberg nahmen an einer Kundenbefragung teil, die derzeit noch ausgewertet wird. Das Verpackungslabor war Teil des dreijährigen Forschungsprojektes "Innoredux". Das Forschungsteam entwickelte [Infografiken](#), die anhand von Beispielprodukten wie Käse und Waschmittel die Ökobilanz verschiedener Verpackungen vergleichen. Einen Überblick zu den jeweiligen Bilanzen liefern die [Kurzauswertungen](#). Die Erkenntnisse aus dem Projekt flossen außerdem in den ["Leitfaden für unverpacktes Einkaufen"](#) vom Unverpackt Verband ein und werden in einer Unternehmens-Checkliste und einer Handreichung für Kommunen aufgegriffen, die bis zum Sommer 2022 erarbeitet werden sollen.

### Solidarische Landwirtschaftsbetriebe – Kooperationsformate und Synergien

Die Beziehungen von Kommunen, NGOs, Netzwerken und Unternehmen zu SoLawi-Betrieben standen im Zentrum eines Online-Workshops, der vom Projekt "Nascent 2.0" gemeinsam mit dem Forschungsprojekt "Teilgabe" sowie dem "Netzwerk Solidarische Landwirtschaft" veranstaltet wurde. Rund 40 Vertreterinnen und Vertreter sogenannter "Systemdienstleister" (SDL) nahmen im Juli 2021 daran teil. Diskutiert wurden die Potentiale unterstützender Leistungen von SDL für die Entstehung, Stabilisierung und Weiterentwicklung von SoLawi-Betrieben. Erste Ergebnisse wurden auf der Tagung ["Gut versorgt aus der Region? Potentiale und Herausforderungen für Bedürfnisorientierung in regionalen Ernährungssystemen"](#) präsentiert. Synergieträchtige Kooperationen beinhalten Tätigkeiten, wie beispielsweise die Beratung, Informationsbereitstellung, Netzwerkarbeit oder Finanzierung/Förderung. Festzuhalten ist unter anderem, dass bei den Teilnehmenden ein organisationsübergreifender und verbindender Lernprozess darüber einsetzte, wie sich künftig Kooperationen mit SoLawi-Betrieben anbahnen, gestalten oder aktiv fördern lassen. Ganz im Sinne des transdisziplinären Ansatzes hat der Workshop das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft inzwischen dazu veranlasst, dieses Kooperationsformat zu verstetigen. Es wird bereits Mitte Oktober 2021 ein weiterer Workshop veranstaltet.

[Zur Meldung des Projekts](#)

### Green Tourism – Beurteilung der Nachhaltigkeit der gesamten Reise

Immer mehr Reisende würden gerne auch bei der Buchung ihrer Urlaubsreise Rücksicht auf Nachhaltigkeitsaspekte wie Klimaschutz und Sozialverträglichkeit nehmen. Informationen zur Nachhaltigkeit der Reise sind in der Regel jedoch nicht vorhanden. Im Projekt "Green Travel Transformation" gelang es erstmals, alle weltweit nachhaltigen Unterkünfte einheitlich zu kennzeichnen und in den Katalogen der Veranstalter und den Reisebürosystemen sichtbar und selektierbar zu machen. Im Nachfolgeprojekt ["Green Tourism"](#) wird erstmalig ein Modell entwickelt, mit dem die Nachhaltigkeit der gesamten Urlaubsreise bewertet und basierend darauf gekennzeichnet wird. Das Modell bildet die Bausteine einer Urlaubsreise (Reiseveranstalter, An- und Abreise, Unterkunft, Aktivitäten vor Ort etc.) einzeln ab und beurteilt sie mit Hilfe von präzisen Indikatoren. Diese kombinierte Bewertung der Bausteine in einem Modell stellt international eine Neuheit im Bereich der Kennzeichnungen dar. Die glaubwürdige und leicht verständliche Sichtbarmachung der Nachhaltigkeit der Reise bietet nicht nur Vorteile für die Reisenden, sondern zeigt auch den Reiseveranstaltern Potenziale für die Optimierung ihrer Angebote.

## 2.3 Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

### **Indirekte Rebound-Effekte auf Konsumebene – interdisziplinärer Literaturüberblick**

Das Projekt "iReliefs" beschäftigt sich mit indirekten Rebound-Effekten auf der Ebene privater Haushalte und forscht zu Lebensstilsegmentierung und Interventionen mit Effektivitäts-Feedback und Suffizienz. Nun hat das Team einen interdisziplinären Literaturüberblick erarbeitet: "Indirect rebound effects on the consumer level: A state-of-the-art literature review". Darin wurden Erkenntnisse aus verschiedenen Disziplinen wie Ökonomie, Umweltsystemanalyse, Psychologie und Konsumentenforschung zu den unterschiedlichen Wirkungsmechanismen indirekter Rebound-Effekte integriert. Der Artikel bietet eine umfassende und systematische Übersicht über den aktuellen Stand der Forschung und zeigt, dass die ökonomischen Quantifizierungen sowie die zugrundeliegenden psychologischen Prozesse indirekter Rebound-Effekte noch nicht zusammenhängend analysiert wurden. Der Beitrag leitet Richtungen für zukünftige Studien ab und fordert eine ganzheitliche Forschungsagenda, die ökonomische und psychologische Mechanismen integriert.

[Zum Artikel](#)

### **Rebound-Effekte besser einordnen – Forschungsteam entwickelt konzeptuellen Rahmen**

Photovoltaik auf Dächern kann einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten, möglicherweise kommt es aber in der Folge zu einem höheren Verbrauch, sogenannten "Rebound-Effekten". Im Projekt "EE-Rebound" wurde ein konzeptueller Rahmen entwickelt, um diese besser zu beschreiben und zu messen. Es wird ein vierschrittiger Prozess vorgeschlagen: (1) In welchem Umfang steigt die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien der Analyseeinheit, z. B. des Haushalts? (2) Um wie viel ändert sich der Stromverbrauch (für direkte Rebounds) bzw. der Energieverbrauch (für indirekte Rebounds)? (3) Ermittlung einer eindeutigen Ursache-Wirkungskette zwischen dem Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und dem Anstieg des Verbrauchs. (4) Berechnung des Rebound-Effekts. Das Schema richtet sich vor allem an die Forschung aus dem Erneuerbaren-Energien-Bereich, die sich mit Rebound-Effekten beschäftigt.

[Zum Artikel](#)

### **Dekarbonisierung – Nachzügler beim Klimaschutz haben erhöhte wirtschaftliche Risiken**

Eine ambitionierte Energiewende ist nicht nur gut fürs Klima, sondern zahlt sich auch wirtschaftlich aus. Länder, die zielstrebig auf erneuerbare Energieträger umstellen, verbessern ihre Chancen auf wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit. Neue Spannungen könnten laut einer Studie jedoch zwischen Vorreitern und Nachzüglern bei der Dekarbonisierung entstehen. Die IASS-Forschenden Laima Eicke und Andreas Goldthau untersuchten, welche Risiken ein ungleiches Tempo bei der Dekarbonisierung mit sich bringt. Mit einer Umfrage unter internationalen Fachleuten aus der Energieindustrie und dem Finanzsektor identifizierten sie die wichtigsten Risiken für Vorreiter und Nachzügler einer globalen Energiewende sowie für die internationale Zusammenarbeit. Die Studie zeigt, wie wichtig die relative Geschwindigkeit der Energiewende ist. Schon jetzt ist der Zugang zu den technologischen und finanziellen Mitteln, die erforderlich sind, durch Ungleichheiten gekennzeichnet. So entfallen laut der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien 95 Prozent der installierten Kapazität auf 16 Prozent aller Länder, nämlich die hochentwickelten. Steigenden Energiebedarf haben jedoch vor allem die Schwellen- und Entwicklungsländer, die noch stark auf fossile Brennstoffe setzen.

[Zum Artikel](#)

### **Exkurs: Soziales Nachhaltigkeitsbarometer zeigt Einstellung der Deutschen zur Energie- und Verkehrswende**

Das "Soziale Nachhaltigkeitsbarometer 2021" zeigt, was die deutsche Bevölkerung bei der Energie- und Verkehrswende bewegt. Fast 80 Prozent sehen die Transformationen als Gemeinschaftsaufgabe, bei der jeder Mensch einen Beitrag zum Gelingen leisten sollte. Mehr als die Hälfte findet die Umsetzung der Energiewende jedoch teuer oder bürgerfern und wünscht sich mehr Tempo. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Kopernikus-Projektes "Ariadne" hat das IASS in Zusammenarbeit mit forsa mehr als 6800 Menschen in ganz Deutschland befragt, um Anliegen und Bewertungen der Bürgerinnen und Bürger zur Strom- und Verkehrswende einzufangen. Die ersten Ergebnisse des Sozialen Nachhaltigkeitsbarometers 2021 sind als interaktive Anwendung auf [ariadneprojekt.de](http://ariadneprojekt.de) auch online verfügbar.

## 2.4 Plastik

### **Wie Kunststoffverpackungen vermieden oder nachhaltig gestaltet werden können**

Am 3. Juli 2021 traten neue gesetzliche Regelungen zur Reduzierung von Verpackungsmüll in Kraft. Sie sollen entsprechend einer EU-Richtlinie die Flut an Plastikmüll eindämmen, indem etwa Produkte aus Einwegkunststoff wie Geschirr und Trinkhalme verboten oder Getränkeverpackungen mit neuen Pfandauflagen versehen werden. Industrie und Handel stehen dann vor einer großen Herausforderung: Wie sehen Nachhaltigkeitskriterien sowie Innovationen für den Ersatz und für die Umgestaltung kurzlebiger Plastikverpackungen aus? Im aktuellen Policy Brief des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung zeigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Forschungsgruppe "PlastX" Wege zur Vermeidung und nachhaltigen Gestaltung von Lebensmittelverpackungen auf. Kriterien sind Ökobilanz, Mehrweg, Recycling, Biokunststoffe, Chemische Sicherheit.

[Zur Meldung](#)

[Zum Policy Brief](#)

## 2.5 Biodiversität und Naturschutz

### **Citizen-Science-Aufruf zum Erhalt der Artenvielfalt – Frankfurt a. M. zählt Insektenhotels**

Städte können Rückzugsorte für Insekten sein. Abseits vom Pestizid- und Düngemittelsatz der Landwirtschaft bieten sich ihnen im urbanen Raum geeignete Habitats. Doch nicht alle Insekten sind den Menschen in der Stadt gleich willkommen. Das wollen Frankfurter Forschungs- und Umwelteinrichtungen unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung ändern. Sie rufen im Zuge des Forschungsprojekts "SLInBio", bei dem es um städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität geht, zur Bildung einer Citizen-Science-Community auf, um gemeinsam mit der Stadtgesellschaft den Schutz der Insektenvielfalt in Frankfurt am Main zu stärken. Zum Auftakt der Citizen-Science-Aktionen ist eine Bestandsaufnahme von Insektenhotels geplant. Begleitend wurde auch ein Ratgeber zum Thema "Das Insektenhotel im eigenen Garten als Beitrag zu Biodiversität und Umweltbildung" entwickelt.

[Zur Meldung](#)

[Zum Ratgeber](#)

### **Lebensmittelpreise bilden externe Klimakosten unzureichend ab – Aufpreise errechnet**

Im Projekt "How much is the dish?" (HoMaBiLe) berechnen Forschende der Universität Greifswald die externen Umweltkosten von Lebensmitteln und stärken zusammen mit verschiedenen Praxispartnern das Bewusstsein der Gesellschaft für diese Art von anfallenden Kosten. Langfristig möchten sie eine adäquate Bepreisung von Lebensmitteln erreichen, die zu einem Konsumwandel in Richtung umweltfreundlicherer Lebensmittel führen würde und so dem Erhalt der Biodiversität zuträglich ist. Unter Einbeziehung von Lebenszyklusanalysen (LCA) sowie metaanalytischen Modellen errechneten sie in einer ersten Publikation (Pieper et al. 2020), dass Treibhausgasemissionen von sowohl konventionell als auch ökologisch gehaltenen tierischen Produkten die höchsten Klimakosten verursachen: Für Fleisch aus konventioneller Haltung ergibt sich ein Aufpreis gegenüber des Erzeugerpreisniveaus von 146 Prozent, gefolgt von einem Aufpreis von 71 Prozent für Bio-Fleisch. Milchprodukte aus konventioneller Herstellung müssten 91 Prozent teurer sein. Für pflanzliche Bio-Lebensmittel ergeben sich hingegen Klimakosten, die einen Preisaufschlag von 6 Prozent rechtfertigen. Die monetäre Bewertung von Landnutzungsänderungen, wie die Abholzung von Regenwäldern aufgrund von Fleischkonsum in Deutschland, ergibt zusätzlich jährliche Kosten für die Gesamtgesellschaft in Höhe von mindestens 1,1 Milliarden Euro, was in einem weiteren Forschungspapier, welches sich derzeit im Revision-Prozess befindet, erarbeitet wurde (Hentschl et al. 2021, unveröffentlicht).

### **"Wahre Preise" von Lebensmitteln im HoMaBiLe-Bistro und im Penny-Nachhaltigkeits-Erlebnismarkt**

Auf dem Tollwood-Sommerfestival in München werden Besucherinnen und Besucher im HoMaBiLe-Bistro die wahren Preise von Lebensmitteln serviert. In einem ansprechenden Bistrotrend werden den Gästen beispielsweise anhand von Infofilmen, Grafiken, wahren Speisekarten und mithilfe der Standbetreuung die Zusammenhänge zwischen Lebensmittelkonsum und Umweltschäden vermittelt. Aufkommende Fragen werden in der Notizbuch Reihe "Wahre Kosten" auf Bayern 2 diskutiert und beantwortet.

## Weitere Informationen

Bereits zuvor konnten Kundinnen und Kunden im Penny-Nachhaltigkeits-Erlebnismarkt in Berlin bei einer Reihe von Lebensmitteln neben dem tatsächlichen Verkaufspreis wahre Preise sehen. Die im Rahmen des "HoMaBiLe"-Projekts ermittelten "wahren Preisschilder" wurden zur Eröffnung des Nachhaltigkeits-Erlebnismarktes "Penny Grüner Weg" in Berlin-Spandau der Öffentlichkeit vorgestellt. Aufbauend auf der von den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entwickelten Methodik flossen die negativen Auswirkungen von Klimagasen (CO<sub>2</sub>, Lachgas und Methan), reaktivem Stickstoff, Energieverbrauch und Landnutzungsänderungen in die "wahren Kosten" ein.

[Zur Meldung bei Penny](#)

[Weiterführende Informationen](#)

## 2.6 Initiative "Nachhaltigkeit in der Wissenschaft" (SISI)

### Nach dem Wandercoaching ist vor dem Wandercoaching ...

Mit dem Wandercoaching-Programm bildet der Verein [netzwerk n e. V.](#) Studierende zu Coaches aus, die anschließend studentische Nachhaltigkeitsinitiativen in ihren Vorhaben unterstützen. Insgesamt hat netzwerk n deutschlandweit 35 Nachhaltigkeitsinitiativen im Winter- und Sommersemester 2020/21 gecoacht. Alle Berichte zu den Wandercoachings sind auf dem Blog zu finden. Das Programm wurde von verschiedenen "Skills-for-Change"-Seminaren begleitet: Am 19. Januar ging es um "[How-To-Digital – Online-Veranstaltungen organisieren, die begeistern!](#)", am 16. Juni um das Thema [klimaneutrale Hochschulen](#). Im Rahmen eines [Tages der Vernetzung](#) tauschten sich am 12. Juni studentische Initiativen hochschulübergreifend in den Regionen Nord, West, Mitte und Süd zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen aus. Das Wandercoaching-Jahr 2020/21 endete mit dem Multitreffen auf der Burg Rieneck, auf dem netzwerk n mit engagierten Studierenden das studentische Nachhaltigkeitsengagement in Zeiten digitaler Hochschullehre analysierte. Für das kommende Semester haben sich zahlreiche neue Nachhaltigkeitsinitiativen auf ein Wandercoaching beworben und ein neuer Wandercoaching-Jahrgang wird im September ausgebildet.

### tdAcademy– Start der neuen Website für Transdisziplinarität

Die "[tdAcademy](#)" ist eine Forschungs- und Community-Plattform für Transdisziplinarität. Als Projekt forscht die tdAcademy zu zentralen Themen der transdisziplinären Forschung und stärkt das gemeinsame Generieren von Wissen. Im Juli 2021 ist die neue Website der tdAcademy online gegangen. Die Website will den direkten Austausch von Forschenden durch neue Community-Angebote und Informationen zu Veranstaltungen und Projekten unterstützen. Auf dieser Plattform für transdisziplinäre Forschung und Studien können Forscherinnen und Forscher Profile anlegen, eigene Forschungsprojekte eintragen oder Partner für künftige Kooperationen suchen. Zudem können sie sich für Weiterbildungs- und Austauschveranstaltungen anmelden, die die transdisziplinäre Forschungsgemeinschaft stärken sollen. Forschungs- und Projektpartnerinnen und -partner der tdAcademy sind das ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung, die Leuphana Universität Lüneburg, das Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) an der Technischen Universität Berlin und das Öko-Institut.

## 2.7 Internationales

### MigSoKo-Webinar: Migration and environment – The risk of a vicious cycle

Am 5. Mai 2021 fand das erste von "[MigSoKo](#)" organisierte Webinar mit dem Titel "Migration and environment: The risk of a vicious cycle?" mit ca. 40 Teilnehmenden statt. Ziel des Webinars war es, verschiedene Herausforderungen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Umweltrisiken in Einwanderungsgebieten, die selbst zu Abwanderungstreibern werden können, näher zu beleuchten. In diesem Rahmen gab es vier wissenschaftliche Inputvorträge mit Einblicken aus verschiedenen Studienregionen im Globalen Süden und anschließender Diskussion mit Beiträgen und Fragen der Teilnehmenden. Das MigSoKo-Team plant eine Fortsetzung der Webinarreihe für Anfang November.

[Zur Aufzeichnung der Veranstaltung und weitere Informationen](#)

## Sozial-ökologische Interaktionen im Draa-Flusseinzugsgebiet (Marokko) im Kontext von IPBES

Ein internationales und interdisziplinäres Team des "SaliDraa Juj"-Projekts analysiert sich verändernde Wassernutzungsformen in Südmarokko sowie deren Einfluss auf aquatische Insekten und menschliches Wohlergehen im Süden Marokkos. Das Projekt liefert allererste genetische Barcodes für Insekten der Region und lässt das Vorkommen noch unbeschriebener Arten vermuten. Die Analyse zeigt auch, wie sehr menschliches Wohlergehen in der Region auf Grund von Landwirtschaft als wichtigstem Wirtschaftszweig von Wasserverfügbarkeit abhängt und welche Prioritäten zurzeit gesetzt werden. Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasserressourcen und ein nachhaltiges Wassermanagement sind für Natur und Mensch essentiell. Im Mai veröffentlichte ein Autorinnen- und Autorenteam neue Ergebnisse im gewählten methodischen Kontext (IPBES framework) unter dem Titel "[Social-ecological interactions in the Draa River Basin, southern Morocco: Towards nature conservation and human well-being using the IPBES framework](#)".

## Telekopplungen verstehen – Grundwasser nachhaltig bewirtschaften: Fallstudien in europäischen Regionen

Die Nachwuchsgruppe "regulate" erforscht gemeinsam mit Praxisakteuren Wege hin zu einer nachhaltigen Grundwasserbewirtschaftung aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln. Dabei wird die Rolle von Fernwirkungen, sogenannten Telekopplungen, in den Blick genommen, die in zunehmendem Maße lokale Grundwasserkörper beeinflussen. Nun hat die Nachwuchsgruppe die Sondierungsphase abgeschlossen und beginnt die empirischen Arbeiten in drei europäischen Fallstudienregionen. Im Großraum Valencia, Spanien, beforcht die Gruppe die Zusammenhänge um den Export virtuellen Wassers, der als Telekopplung zu einem massiven Absinken lokaler Grundwasserstände geführt hat. Im Raum Sangerhausen, Sachsen-Anhalt, schaut das Team auf die Wirkung der Fernwasserversorgung und wie diese Telekopplung den Schutz lokaler Grundwasserkörper in qualitativer und quantitativer Hinsicht gefährdet. In der Küstenstadt Rijeka und auf der Insel Krk in Kroatien schauen sich die Forschenden den Einfluss der saisonalen Touristenströme an, die als Telekopplung zu einem starken Anstieg der Grundwasserentnahmen und abwasserbedingten Verunreinigungen führen. Ziel ist es, Lösungsstrategien zu skizzieren und Rückschlüsse für die Wasserrahmenrichtlinie zu ziehen.

[Weitere Informationen](#)

[» zum Anfang](#)



## 3 Termine

### Mobilitätsberatung & Lastenradparcours, Europäische Mobilitätswoche 16. - 22.09.2021

Im Projekt "INVITING" geht es um die Incentivierung zu emissionsarmer Mobilität. Bereits verfügbare Mobilitätsalternativen zum PKW mit Verbrennungsmotor, wie z. B. ÖPNV, Sharing-Angebote und diverse E-Kleinfahrzeuge, sollen von Pendlerinnen und Pendlern getestet werden. Wer seine Geschicklichkeit auf dem E-Lastenrad testen, jede Menge Infos und Tipps zu E-Scootern, Pedelecs und Co. erhalten oder sich über den Einsatz von E-Transportern in Unternehmen informieren möchte, ist im Gewerbepark M1 in Essen richtig. Werktags von 11 - 18 Uhr ist INVITING mit ihrem Tiny House und Fahrzeugen vor Ort: Zur Schmiede 4, 45141 Essen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

[Mehr Informationen](#)

### #CEC21 virtuell – Konferenz: Climate Engineering in Context, 04. - 08.10.2021

Aufbauend auf dem Erfolg der ersten beiden "Climate-Engineering-in-Context"-Konferenzen, die 2014 (CEC14) und 2017 (CEC17) stattfanden, plant das IASS die "Climate Engineering in Context Conference 2021" (CEC21) in einem virtuellen Format vom 4. bis 8. Oktober 2021. Zur Diskussion stehen alle Ansätze, die historisch unter "Climate Engineering" zusammengefasst wurden. Diese Ansätze sollen in den Kontext anderer vorgeschlagener Antworten auf den Klimawandel gestellt

werden, wie Anpassung, De-Growth oder "Rewilding".

[Mehr Informationen](#)

### **Tagung Zeit und Nachhaltigkeit, TU Berlin, 07. - 08.10.2021**

Das [Forschungsteam "ReZeitKon"](#) lädt gemeinsam mit der [Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik](#) und der [Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung](#) zur Tagung "Zeit und Nachhaltigkeit" an die TU Berlin ein. Die Tagung stellt zugleich die Abschlusstagung des BMBF-Forschungsprojekts ReZeitKon "Zeit-Rebound, Zeitwohlstand und Nachhaltiger Konsum" sowie die Jahrestagungen der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik und der Vereinigung für ökologische Wirtschaftsforschung dar.

[Zum Tagungsprogramm](#)

[Mehr Informationen](#)

### **ProUrban Vernetzungstreffen am 22.09.2021 und Abschlussveranstaltung am 18.11.2021**

Am 22. September findet zwischen 16 und 18 Uhr in der St. Joseph-Kirche Schalke (Grillostraße 62, 45881 Gelsenkirchen) das Vernetzungstreffen "Ruhrgebiet, quo vadis? Lebensmittel aus'm Pott" statt.

[Weitere Informationen](#)

Die Abschlussveranstaltung am gleichen Ort ist für den 18. November von 14 - 17 Uhr terminiert.

[Weitere Informationen](#)

[» zum Anfang](#)



## **4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien**

### **Stadt und Mobilität**

#### **DynaMo**

- Graf, Antonia (2021): [WWU-Cast: Massen-Mobilität und saubere Umwelt – \(wie\) passt das zusammen?](#) Im WWU-Cast spricht Prof. Dr. Antonia Graf, Professorin für Global Environmental Governance zum Thema, wie eine Verkehrswende gelingen kann. Dazu gehört ebenso die Frage, wie Städte besser geplant werden und durch die Transformation des Mobilitätssektors eine höhere Lebensqualität erreicht werden kann.

#### **EXPERI**

- nd.Aktuell berichtet über die Auswertung und Benotung der Radpolitik der Berliner Parteien im Abgeordnetenhaus durch den ADFC Berlin und zitiert Prof. Dr. Sophia Becker im Rahmen des Radpolitischen Abends des ADFC Berlin. [Zum Beitrag](#) (18.07.2021)
- Das Bündnis für die Einführung eines Tempolimits fordert Tempo 30 in Städten. Sieben Städte in Deutschland (Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm) wollen testen, welche Auswirkungen sich dadurch ergeben. Prof. Dr. Sophia Becker mit einem Wortbeitrag im Morgen-Podcast 0630 by WDR aktuell. [Zum Podcast](#) (13.07.2021)
- Sieben Städte in Deutschland (Aachen, Augsburg, Freiburg, Hannover, Leipzig, Münster und Ulm) wollen testen, wie es ist, wenn man maximal 30 Stundenkilometer fahren darf. Prof. Dr. Sophia Becker beantwortet im Gespräch mit Deutschlandfunk Nova sich daraus ergebende Fragen zu Klimaschutz, Verkehrssicherheit und Lärmbelastung. [Zum Beitrag](#) (09.07.2021)
- "Was wäre, wenn die Straßen nicht mehr voller lauter und stinkender Autos wären? Wenn wir einfach gemütlich durch unser Viertel spazieren würden und auf nichts achten müssten als auf Vogelgezwitscher – ruhige Straßen, saubere Luft und ein entspanntes Leben. Eigentlich ganz schön diese Vorstellung, oder?" Katharina Götting und Anke Kläver forschen am Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung in Potsdam am Projekt "EXPERI" - "Die Verkehrswende als sozialökologisches Realexperiment" genau dazu, wie solche eine Utopie möglichst bald Realität werden kann. Im Interview erzählen sie, wie wir



weg kommen vom motorisierten Individualverkehr hin zu einem gerechteren Miteinander auf den Straßen – empathisch und nachhaltig gesehen. [Zum Podcast](#) (08.06.2021)

- Seit April 2021 tagten 160 zufällig ausgeloste Menschen im Bürgerrat Klima und stellten sich der Frage, wie wir in Deutschland im Einklang mit den Pariser Klimaschutzziele leben wollen. Prof. Dr. Sophia Becker informierte die Teilnehmenden in der fünften Sitzung im Handlungsfeld Mobilität in einem Kurzvortrag zu 10 Maßnahmen für klimafreundliche Alltagsmobilität. [Zum Video-Beitrag](#) (13.05.2021)

### MoveMe

- Lisa Ruhrort erzählt beim Podcast "Future Changers", wie Künstliche Intelligenz und die Digitalisierung unsere Mobilität verändern können, warum emissionsfreie Fahrzeuge unseren Verkehr nicht zwingend grüner machen und warum sie schon als Kind wusste, dass eine Welt ohne Auto funktionieren kann. Future Changers – Der Podcast für nachhaltige Innovation, [Folge 6: Mobilität, Klima und KI](#)

### ProUrban

- Wattenscheider Bierverkostung im Zeichen des Wonnemonats, in der WAZ vom 30.04.2021, [zum Beitrag](#)
- Gelsenkirchen: Kreative Gründer laden zum Festival in Kirche, in der WAZ vom 17.07.2021, [zum Beitrag](#)
- Festival "Walnuss und Gewebe - Gelsenkirchen produziert" nimmt in Schalke Fahrt auf, in der Gelsenkirchener Zeitung vom 10.08.2021, [zum Beitrag](#)
- St. Joseph in Schalke: Nähprojekte, Nüsse, natürlich Leben, in der WAZ vom 11.08.2021, [zum Beitrag](#)
- Im Haus Wiesmann braut sich was zusammen, in der WAZ vom 18.08.2021, [zum Beitrag](#)

## Nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltiger Konsum

### Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy

- Deutschlandfunk Nova: "Wenn die Akkubohrer-Sharing-Plattform erfolgreich wäre, hätten wir was gewonnen". Wohnungen, Fahrräder oder Luxuskleidung: Wenn wir etwas "sharen", dann machen viele von uns das inzwischen meist über kommerzielle Plattformen. Sharing-Economy-Experte Jonas Pentzien erklärt, warum das nicht unbedingt nachhaltig ist – und verrät, wie teilen sozial-ökologisch sinnvoll geht. [Zum Beitrag](#)
- Democratize-Work-Podcast: Unsere Arbeit, unsere App, unser Unternehmen: Jonas Pentzien, Wissenschaftler am Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin, erklärt im Democratize-Work-Podcast, welche Faktoren zentral für den Erfolg von Plattform-Kooperativen sind und warum sie Potenzial haben könnten, ökologisch nachhaltig zu wirtschaften. [Zur Podcastfolge](#)

### ProMUT

- Beier, G. (2021). Die Digitalisierung der Industrie sozial-ökologisch gestalten. Inclusive Productivity - Blog, [zum Beitrag](#) vom 21.04.2021
- Beier, G. (2021). Durch Industrie 4.0 veränderte Informations- und Ressourcenflüsse nachhaltig gestalten. nachhaltig.digital - Blog, [zum Beitrag](#) vom 24.02.2021
- Beier, G. (2020). Mehr Nachhaltigkeit durch Digitalisierung. NetKompakt – Das Kundenmagazin von NetCologne, 08.12.2020. [Zum Beitrag](#)
- Beier, G. (2021). Making the Digital Transformation Deliver for Sustainability. IASS Blog, [zum Beitrag](#) vom 11.05.2021

# Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

## regulate

- Dženeta Hodžić, Forschende aus der SÖF-Nachwuchsgruppe, hat im Podcast "Nachhall - Der Podcast des Nachhaltigkeitsbüros der HU Berlin" über ihre prämierte Masterarbeit gesprochen. Zum Interview ["Talk about Thesis - Erneuerbare Energien und Europäisierung in Bosnien und Herzegowina"](#)
- Robert Lütkemeier, Co-Leiter der SÖF-Nachwuchsgruppe, hat dem Hessischen Rundfunk ein Interview gegeben. Zur HR-Info Podcast-Produktion zum "Thema des Tages" vom 22.07.2021 ["Der Wasserkonflikt in Rhein-Main - Frankfurt gräbt der Region das Trinkwasser ab"](#)

## SteuerBoard\_Energie

- Solarify online: "Energiewende beschleunigen – Forschungsgruppe entwickelt smarte Steuerung des dezentralen Systems". Das deutsche Energiesystem verändert sich fundamental: Es wird dezentraler und selbstorganisiert, viele Erneuerbare-Energien-Anlagen treten an die Stelle weniger Großkraftwerke – viel mehr Akteure, die technisch und organisatorisch in ein nachhaltiges Energiesystem eingebunden werden müssen. Wie kann das funktionieren? Die [Nachwuchsforschungsgruppe "SteuerBoard Energie"](#) vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), der Leuphana Universität Lüneburg und dem Ecolog-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung untersucht mit Förderung des Bundesforschungsministeriums, wie das erneuerbare dezentrale Energiesystem auf verschiedenen Ebenen gesteuert werden kann. [Zum Beitrag](#)

## Digitalisierung und Nachhaltigkeit

### Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation

- Tagesspiegel: "Wie Vergleichsportale für mehr Nachhaltigkeit werben – und was das bringt". Grüner Strom, gebrauchte Geräte: Portale wie Check24 können Entscheidungshilfe sein, auch für umweltfreundliche Produkte. Digitalisierungsexperte Tilman Santarius und Expertin Vivian Frick schreiben der Positionierung von nachhaltigen Alternativen in Vergleichsportalen eine Schlüsselrolle zu. Der Tagesspiegel berichtet über die Angebote und ihren Nutzen. [Zum Beitrag](#)
- Taz: Digitalisierungsexperte Tilman Santarius über Digitalisierung und Klima: "Eine Effizienzmaschine". Datenschutz ist Klimaschutz, so der Wissenschaftler Tilman Santarius im Interview mit der Tageszeitung taz. Er spricht darüber, warum und wie Digitalisierung und Ökologie zusammen gedacht werden müssen. Von Videotelefonie bis Verkehrswende: Wenn die Digitalisierung von der Politik schlau eingesetzt wird, kann sie dabei helfen, die Klimaziele zu erreichen. Santarius plädiert für einheitliche Standards von IKT, was Energieverbrauch und Lebensdauer und Recycling angeht, sowie ein Recht auf Reparatur auf EU-Ebene. [Zum Interview](#)

## Biodiversität und Naturschutz

### HoMaBiLe

- "Muss es wirklich immer Bio sein?", 18.01.2021, [zum Podcast auf BR - Besser Leben](#)
- "Wahre Kosten": Was kosten unsere Lebensmittel wirklich?" 12.07.2021, [zum Podcast auf Bayern](#)
- "Organic meat production just as bad for climate, study finds", 23.12.2020, [zum Beitrag in "The Guardian"](#)
- "Was kosten unsere Lebensmittel wirklich?", 29.01.2021, [zum Beitrag](#) im Wissenschaftsjahr Bioökonomie des BMBF
- "Was Lebensmittel kosten müssten: Der wahre Preis der Wurst", 31.08.2020, [zum TAZ-Artikel](#)

- "Folgekosten inklusive: die wahren Preise von Lebensmitteln", 05.12.2020, [zum Beitrag](#) auf NDR I
- "Der wahre Preis der Lebensmittel", 03.09.2020, [zum Beitrag](#) auf Arte
- "WAHRE KOSTEN: So hoch wären die Lebensmittelpreise mit Umweltkosten inbegriffen", 03.09.2020, [zum Beitrag](#) der WELT

## Plastik

### PlastX

- Verpackungen diktieren den Einkaufsalltag. Einfach weglassen? Geht nicht. Und doch haben die großen Supermarktketten längst begonnen, von den kleinen Unverpacktläden zu lernen. PlastX-Forscher Lukas Sattlegger hat mit Perspective Daily über seine Feldstudien zum Thema Plastikverpackungen im Supermarkt gesprochen. [Zum Bericht](#) des Online-Magazins vom 09.06.2021

### PuR

- In Zusammenarbeit mit Journalistinnen und Journalisten des SWR haben sich Forschende aus dem Projekt "PuR" Anfang des Jahres an einem Fernsehbeitrag zum Thema "Precycling" beteiligt. Neben der Recherche für den Beitrag seitens des Projekts wurde auch Dr. Elisabeth Süßbauer als Leiterin der Gruppe interviewt und sprach über Chancen und Hemmnisse des Precyclings. Der Beitrag ist als Teil dreier Sendungen erschienen: Am 8. Mai bei "w wie wissen", am 20. Mai im Youtube-Channel des SRW und am 27. Mai als Teil der Sendung "wissen aktuell".

## Internationales

### GoST

- Schrader, C. (für Riffreporter) (2021). 1,5 Grad-Grenze ist "derzeit nicht plausibel", Interview mit Silke Beck. [Zum Beitrag](#)
- Leibniz Forschungsverbund Energiewende (2021). Keynote von Prof. Sheila Jasanoff zu "Renewable Futures and the Future of Renewables" im Rahmen der Konferenz "Energy Futures - Emerging Pathways in an Uncertain World". [Zum Video](#)
- Harvard Kennedy School (2021). Podiumsgast Prof. Sheila Jasanoff auf der Konferenz des Projekts "Managing the Atom" zu "Nuclear Safety and Security After Chernobyl and Fukushima: Lessons Learned and Forgotten". [Zum Beitrag](#)

### SaliDraa Juj

- In einem deutschlandweiten einzigartigen Prozess wird der Campus Landau aus der Universität Koblenz-Landau gelöst und startet dann zum 1. Januar 2023 mit der TU Kaiserslautern als neue Technische Universität in eine gemeinsame Zukunft. Zu einer gelungenen Fusion trägt auch die sozial-ökologische Forschung in Landau bei. Unter dem Titel "Zwischen Kaiserslautern und Landau stimmt ... die Ökologie" erfahren Leserinnen und Leser unter anderem, welche gemeinsamen Projekte bereits laufen. [Zum Newsletter-Beitrag auf Startklar2023](#)

### FairFAnK

- In einem Interview in der Zeitung "LeMonde" schlagen der Leiter der Nachwuchsforschungsgruppe "FairFAnK" JProf. Christian Baatz (Christian-Albrechts-Universität Kiel) und Projektpartnerin Prof. Carola Klöck (SciencePo) vor, für die Verteilung von knapper Anpassungsfinanzierung ein "Demokratiekriterium" in Betracht zu ziehen. [Zum Interview](#)

- Umwelt-Psychologie – Warum handeln wir nicht nachhaltig? Warum steigen wir ins Flugzeug, obwohl wir ganz genau wissen: Das ist schädlich fürs Klima. Warum schauen wir entsetzt auf das viele Plastik im Meer, nehmen aber unser Essen trotzdem gerne to go - in der Plastikbox? Und müssen wir unser individuelles Verhalten in Sachen Nachhaltigkeit überhaupt ändern oder sollte nicht einfach das ganze System besser werden? Diese und weitere Fragen klären Werner und Tobi heute mit Diplom-Psychologin und Geographin Katharina Beyerl. Sie beschäftigt sich am IASS in Potsdam intensiv mit dem Thema Umweltpsychologie. [Zum SWR-Podcast](#)
- Was lernen wir aus dem Hochwasser? Das sagen ein Stadtplaner und eine Risikoforscherin. Die Hochwasserkatastrophe hat uns die Verwundbarkeit unserer Städte vor Augen geführt. Wie können wir lernen, besser mit solchen Risiken umzugehen? Ein Experte für Stadtplanung und eine Risikoforscherin beleuchten das Thema. [Zum GMX-Artikel](#)
- "Gefährdete Gebäude nicht an derselben Stelle wieder aufbauen". Der Risikoforscher Ortwin Renn plädiert dafür, als Konsequenz aus den Überschwemmungen über Umsiedlungen einzelner Häuser und Ortsteile nachzudenken – bei ganzen Dörfern allerdings nur, wenn sie regelmäßig heimgesucht werden. [Zum Artikel](#) in Klimareporter
- Braucht die Lausitz nach der Kohle einen Akteur wie Tesla in Grünheide? Lausitz-Forscher Johannes Staemmler spricht über die Ansiedlung der Tesla-Gigafactory in Grünheide und erklärt, warum für den Abschied von der Kohle in Brandenburg auch rechte Populisten nicht einfach ausgeschlossen werden sollten. [Zum Artikel](#) in der MOZ

[» zum Anfang](#)



## 5 Publikationen

### Stadt und Mobilität

#### DynaMo

- Sonnberger, Marco; Graf, Antonia (2021). [Sociocultural dimensions of mobility transitions to come: introduction to the special issue](#), in: Sustainability: Science, Practice and Policy, 17, 1, p. 174-185

#### Migrants4Cities

- Wendt-Schwarzburg, H./ Jeutner, M./ Flade, K. (2021). [Urban Design Thinking in der Stadtentwicklung: Damit nicht immer die gleichen Leute gehört werden](#), in: Wegweiser Bürgergesellschaft 2/21, e-Newsletter der Stiftung Mitarbeit

#### MigSoKo

- Hermans, K. & McLeman, R. (2021). [Climate Change, drought, land degradation and migration: exploring the linkages](#). *Current Opinion*, in: Environmental Sustainability, vol. 50
- Groth, J., Hermans, K., Wiederkehr, C., Kassa, E. & Thober, J. (2021). [Investigating environment-related migration processes in Ethiopia - A participatory Bayesian network](#), in: Ecosystems and People, vol. 17

#### Projektübergreifend

- Hermans, K., Berger, E., Biber-Freudenberger, L., Bossenbroek, L., Ebeler, L., Groth, J., Hack, J., Hanspach, J., Hintz, K.S., Kimengsi, J.N., Kwong, Y.M.C., Oakes, R., Pagogna, R., Plieniger, T., Sterly, H., van der Geest, Kees, van Vliet, J. & Wiederkehr, C. (2021).

## MoveMe

- Lisa Ruhrort (2021). Vom öffentlichen Verkehr zur multioptionalen Mobilität? Regulierung digitaler Mobilitätsangebote im Kontext der Klimaschutzziele, in: WSI-Mitteilungen 74 (3), S. 216-225
- Scherf, C., Bösl, M., Knie, A., Ruhrort, L., Schade, W. (2021). Mobilitätsmonitor: ÖPNV-Nachfrage, geteilte Mobilitätsangebote, Fahrradverkehr, Elektromobilität, Internationales Verkehrswesen, 73 (2)

## ProUrban

- Meyer, Kerstin (2021). [Reallabore: Aktivierung gesellschaftlicher Potenziale – und dann?](#), in: Rehfeld, Dieter; Leßmann, Ortrud; Soemer, Paul (Hrsg.): Engagiert und distanziert: Anwendungsorientierte Sozialwissenschaften zwischen normativer Orientierung, Akteursbeteiligung und wissenschaftlichem Ethos. Marburg: Metropolis-Verlag, S. 193-217
- Meyer, Kerstin, Esch, Dajana, Rabadjeva, Maria (2021). [Reallabore in Theorie und Praxis: Reflexion des Forschungsdesigns im Hinblick auf die nachhaltige Transformation urbaner Räume](#), in: Raumforschung und Raumordnung, Spatial Research and Planning, 1-16

## QuartierMobil

- Kirschner, Franziska (2021). [Parking and competition for space in urban neighborhoods: Residents' perceptions of traffic and parking-related conflicts](#), in: Journal of Transport and Land Use, 14(1), 603-623
- Selzer, Sina (2021). [Car-reduced neighborhoods as blueprints for the transition toward an environmentally friendly urban transport system? A comparison of narratives and mobility-related practices in two case studies](#), in: Journal of Transport Geography, 96, 103126

## SuPraStadt

- Deffner, Jutta (2021). Die Idee vom genug. Teilhabe und Ressourcenschonung in Stadtquartieren stärken. In: polis, Ausgabe 2/21

## Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

### ProMUT

- Beier, G., Niehoff, S., & Hoffmann, M. (2021). [Industry 4.0: a step towards achieving the SDGs? A critical literature review](#), in: Discover sustainability, 2: 22
- Renn, O., Beier, G., & Schweizer, P.-J. (2021). [The opportunities and risks of digitalisation for sustainable development: a systemic perspective](#), in: GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society, 30(1), 23-28
- Peverali, F.; Ullrich, A. (2021). [Umweltorientiertes Prozessmanagement: Integration von Standards des Umweltmanagements und der Nachhaltigkeitsberichterstattung in eine betriebliche Prozessarchitektur](#), in: HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik, 58(1), S. 181-196
- Ullrich, A.; Teichmann, M.; Gronau, N. (2020). [Fast trainable capabilities in software engineering – Skill development in learning factories](#), in: Computer Education, 2020 312(12) S. 2-10

## Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

### EE-Rebound

- Galvin, Ray; Dütschke, Elisabeth; Weiß Julika (2021). [A conceptual framework for understanding rebound effects with renewable electricity. A new challenge for decarbonizing the electricity sector](#), in: Renewable Energy, Vol. 176

- Gossen, Maike; Heinrich, Anneli (2021). [Encouraging consumption reduction: Findings of a qualitative study with clothing companies on sufficiency-promoting communication](#), in: Cleaner and Responsible Consumption (3) Vol. 100028
- Galvin R. (2021). [Identifying possible drivers of rebound effects and reverse rebounds among households with rooftop photovoltaics](#), in: Renewable Energy Focus 38:00 (September)
- Dütschke E., Galvin R., Brunzema I. (2021). [Rebound and Spillovers: Prosumers in Transition](#), in: Frontiers in Psychology

## IASS

- Klima-Heft der Bundeszentrale für politische Bildung erschienen. Im Pariser Klimaabkommen haben sich die teilnehmenden Staaten verpflichtet, den Anstieg der globalen Temperaturen unter 2 Grad, wenn möglich sogar bei 1,5 Grad zu halten. Die Herausforderung besteht darin, die erforderlichen Maßnahmen national und international umzusetzen. Welche Probleme und Chancen dabei entstehen, ist Thema eines Heftes aus der Reihe "Informationen zur politischen Bildung", an dem Forschende des IASS mitgewirkt haben. [Zur Publikation](#)
- Mit dem "[Sozialen Nachhaltigkeitsbarometer](#)", das vom IASS in Zusammenarbeit mit forsa durchgeführt wurde, werden Wahrnehmung und Einstellung der deutschen Bevölkerung zum Ausbau erneuerbarer Energien und erstmals auch zur klimafreundlichen Mobilität untersucht.

## iReliefs

- Reimers, H., Jacksohn, A., Appenfeller, D., Lasarov, W., Hüttel, A., Rehdanz, K., Balderjahn, I., Hoffmann, S. (2021). [Indirect Rebound Effects on the Consumer Level: A State-of-the-Art Literature Review](#), in: Cleaner and Responsible Consumption, Vol. 3

## regulate

- Frick-Trzebitzky, F. & R. Luetkemeier (2021). [Groundwater: De-localized Resources in the Anthropocene](#), in: ISOE-Blog "Soziale Ökologie"
- Dženeta Hodžić (2021). [Erneuerbare Energie um jeden Preis? Forschungseinsichten aus Bosnien-Herzegowina](#), in: ISOE-Blog "Soziale Ökologie"

## Plastik

### Innoredux

- [Unverpackt: Dein Leitfaden für den unverpackten Einkauf](#): Dieser Leitfaden enthält Ergebnisse aus den Forschungsprojekten "unverpackt" von der HNEE und "innoredux" des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) und des ifeu – Institut für Energie und Umweltforschung. Der Leitfaden ist in Eigenverantwortung des Bundesverbands der Unverpackt-Läden erstellt worden: Unverpackt e. V. (2021)

### PuR

- Schinkel, Jennifer.; Wilts, Henning (2020). [Kunststoffabfälle von Verpackungen und Einwegprodukten durch Multi-Akteurs- Partnerschaften verringern](#), in: Müll und Abfall, Vol. 52, S. 392-398
- Wilts, Henning; Fecke, Marina (2020). [ReUse und Secondhand in Deutschland: Einstellungen zum Thema Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit](#). Bericht des Wuppertal Instituts, Wuppertal
- Wilts, Henning; Schinkel, Jennifer; Koop, Carina (2020). [Effectiveness and efficiency of food-waste prevention policies, circular economy, and food industry](#), in: Kosseva, M. (Hrsg.): Food industry wastes: assessment and recuperation of commodities. Academic Press, London
- Otto, Sarah Julie; Korf, Nathalie; Mährlitz, Paul Martin; Rotter, Vera Susanne (2020). [WEEE plastic characterization and recyclability assessment – A case study for household](#)

## Digitalisierung und Nachhaltigkeit

### DiDaT

- 150 Personen aus Wissenschaft und Praxis präsentieren Orientierungen und Wegweiser für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten als Ergebnis eines zweijährigen transdisziplinären Prozesses. Ergänzungen zum Weißbuch Wege zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten liegen vor.

[Zum DiDaT-Weißbuch](#)

[Zu den Supplementarischen Informationen](#)

## Biodiversität und Naturschutz

### HoMaBiLe

- Pieper, M., Michalke, A. & Gaugler, T. (2020). [Calculation of external climate costs for food highlights inadequate pricing of animal products](#), in: Nat Commun 11, 6117
- Hentschl M., Michalke A., Gaugler T., Stoll-Kleemann, S. (2021). Incentives for dietary transition through monetizing environmental impacts of land use change – A case study on German food consumption. To be published in: Sustainability Science. Special Issue "Dietary transitions and sustainability: current patterns and future trajectories"
- Michalke A., Boldoczki S., Meßmann L., Thorenz A., Tuma A., Gaugler T. (2021). Arbeitstitel: Internalizing the environmental costs of organic and conventional food production on LCA midpoint level. Einzureichen in: Journal of Industrial Ecology.

## Internationales

### GoST

- Beck, Silke; Jasanoff, Sheila; Stirling, Andrew; Polzin, Christine (2021). [The governance of sociotechnical transformations to sustainability](#), in: Current Opinion in Environmental Sustainability, 49, S. 143-152
- Beck, Silke; Oomen, Jeroen. (2021). [Imagining the corridor of climate mitigation – What is at stake in IPCC's politics of anticipation?](#), in: Environmental Science & Policy, 123, S. 169-178
- Jasanoff, Sheila; Simmet, Hilton R. (2021). Renewing the future: Excluded imaginaries in the global energy transition, in: Energy Research & Social Science, 80, 102205
- Jasanoff, Sheila (2021). Humility in the Anthropocene, in: Globalizations, 18, 6, S. 1-15

### IPACST

- Hernández-Chea, Roberto; Vimalnath, Pratheeba; Bocken, Nancy; Tietze, Frank; Eppinger, Elisabeth (2020). Corporate sustainability transitions: Bridging sustainable business model and Intellectual Property research and practice, in: 20th European Academy of Management (EURAM) Conference, Dublin, S. 1-16
- Eppinger, Elisabeth (2021). [How Open Innovation Practices Deliver Societal Benefits](#), in: Sustainability, Jg. 13, Nr. 3, S. 1431
- Eppinger, E., Jain, A., Vimalnath, P., Gurtoo, A., Tietze, F., & Hernández-Chea, R. 2021. [Sustainability Transitions in Manufacturing – The Role of Intellectual Property](#). Current Opinion in Environmental Sustainability. 49, 118-126
- Hernández-Chea, R., Jain, A., Bocken, N., Gurtoo, A. 2021. [The Business Model in Sustainability Transitions: A Conceptualization](#), in: Sustainability, 13(11), 5763.
- Jain, A., & Gurtoo, A. 2021. Can the restrictive boundaries of intellectual property create a larger social impact? Current Science, 120(11), 1667-1669

- Elisabeth Berger, Lisa Bossenbroek, Arne J. Beermann, Ralf B. Schäfer, Mohammed Znari, Sina Riethmüller, Nanki Sidhu, Nils Kaczmarek, Hassan Benaissa, Mohamed Ghamizi, Sabrina Plicht, Souad Ben Salem, Fadoua El Qorchi, Mohamed Naimi, Florian Leese, Oliver Frör. [Social-ecological interactions in the Draa River Basin, southern Morocco: Towards nature conservation and human well-being using the IPBES framework](#), in: STOTEN, 769, 144492
- Zwarteveen, M., Kuper, M., Olmos-Herrera, C., Dajani, M., Kemerink-Seyoum, J., Frances, C., Beckett, L., Lu, F., Kulkarni, S., Kulkarni, H., Aslekar, U., Börjeson, L., Verzijl, A., Dominguez Guzmán, C., Oré, M.T., Leonardelli, I., Bossenbroek, L., Ftouhi, H., Chitata, T., Hartani, T., Saidani, A., Johnson, M., Peterson, A., Bhat, S., Bhopal, S., Kadiri, Z., Deshmukh, R., Joshi, D., Komakech, H., Joseph, K., Mlimbila, E., De Bont, C., 2021. [Transformations to groundwater sustainability: from individuals and pumps to communities and aquifers](#), in: Current Opinion in Environmental Sustainability 49, 88-97
- Mostakim, L., Fetnassi, N., Rassam, H., Benaissa, H., Berger, E., Ghamizi, M., 2020. [Assessment of aquatic and semi-aquatic plants in arid regions: Testing factors affecting riparian plant distribution in the Draa Basin, Morocco](#), in: Eurasian Journal of Biosciences 14, 4735-4741

[» zum Anfang](#)

---

## Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands umfassende, wissensbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung, Bildung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.400 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR-PT betreuen jährlich rund 12.000 Vorhaben mit einem Fördervolumen von gut 2,3 Milliarden Euro. Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation. Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. So engagiert sich der DLR-PT seit mehr als vier Jahrzehnten als Dienstleister für einen starken Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandort Deutschland.

### Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)  
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

### Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn  
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540  
E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de) | Twitter: [@soef\\_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)  
[DLR-PT.de](http://DLR-PT.de) | [soef.org](http://soef.org)



### Redaktion

Abteilung Sozial-ökologische Forschung

### Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;  
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.